

# Nächstes Desaster droht

## Lebensversicherer beeinflussen (il-)legal ihre Bilanzen

*LIST BANKEN, VERURSACHER EINER FINANZKRISE, DIE EINMAL MEHR UNGESTRAFT DAVON KOMMEN, JETZT VERSICHERER: DENN AUCH DIESE SIND KEINEN CENT BESSER UND SUCHEN IN DER AKTUELLEN LAGE OFFENSICHTLICH JEDER (IL-)LEGALE MÖGLICHKEIT, IHRE BILANZEN ZU SCHÖNEN. DA FRAGT SICH NUR, WANN DIESE BOMBE PLATZT – UND WER DIESMAL DIE NACHTEILE ERLEIDEN WIRD.*

Von Daniel Shahin

**K**lar ist, dass Vorstände alles probieren, um ihre Bilanzen sauber und für Aktionäre und Aufsichtsrat auch noch ansprechend zu gestalten – auch um auf der nächsten Aufsichtsratssitzung

einmal mehr gewählt bzw. bestätigt zu werden. So stricken sie in ihrem Hause immer wieder neue Produkte, um an das Geld der Sparer zu gelangen. Grundsätzlich ist hier nichts Anstößiges zu sehen, Profit ist bei einem Wirtschaftsunternehmen immer noch die Hauptmotivation und auch Grundvoraussetzung für die Sicherung von Arbeitsplätzen.

### Versicherer tätigen Bankgeschäfte

■ Was lag da näher, als inmitten einer Finanzkrise ein Produkt aufzulegen, mit dem man dem Sparer wieder das bietet, wonach er sich so sehr sehnt: Sicherheit. Doch weil der Deutsche seit der Lehman-Pleite die Institute nicht mehr als so ganz sicher sieht, hat eine ganze Branche ein Lebensversicherungsprodukt (Rente) geschaffen, welches gar kein Renteninteresse hat, sondern vielmehr als festverzinsliche Geldanlage dienen soll. So wurde dem Sparer ein Rentenprodukt mit einer fest garantierten Verzinsung von 4% jährlich angeboten, das er halbjährlich kündigen kann, ähnlich einer festverzinslichen Geldanlage bei der Bank. Problematik: Diese Bankgeschäfte sind laut Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) den Banken vorbehalten. Damit tätigen die Lebensversicherer an dieser Stelle illegal Bankgeschäfte.



### BaFin ermittelt

■ Laut Informationen, die DER FREIE BERATER aus Insiderquellen erhalten hat, ermittelt die BaFin mittlerweile in dieser Richtung. Die BaFin soll den Lebensversicherern hier bereits enormen Druck machen. Doch ändert das nichts: Von Profitgier getrieben, verließen die Gesellschaften die Straße der Unangreiflichkeit und begaben sich dadurch auf sehr dünnes Eis. Durch dieses illegale Vorgehen, stellt sich die Frage, wann wohl die nächste Bombe platzen wird.

### Nicht zu erwirtschaftende Renditen

■ Sinn und Zweck dieser Aktion sind klar: Die Anbieter dieses Produktes erhoffen sich große Einmalanlagen von Anlegern, da im konventionellen, vermeintlich sicheren Anlagebereich nirgendwo anders derzeit 4% p.a. erzielbar sind. Doch damit entsteht bereits das

nächste Problem: Die staatlichen Investitionsvorgaben an Versicherer ermöglichen diesen in der aktuellen Situation nirgendwo, diese Renditen zu erzielen. Damit werben die Anbieter mit Renditen, die sie ganz sicher nicht realisieren können.

### Tauschgeschäft (?)

■ Wer nun fragt, wie die Anbieter das dann dennoch bewältigen wollen, der sei daran erinnert, dass die deutschen Lebensversicherer monatlich etliche Beiträge von rätierlichen Sparern einziehen. Und was liegt näher, als des einen hart ersparten Spargroschen dem anderen als Rendite für seine Einlage quasi „durchzureichen“. Allerdings drängt sich dann geradezu die Frage auf, wie lange diese Rechnung aufgehen wird? Es dürfte heute schon sicher sein, dass hier die Lunte einer Bombe angezündet wurde, die irgendwann zur Explosion führt.

### Abwenden

■ Ein Grund mehr sich von der Welt der Banken und Lebensversicherer ein für alle Mal zu verabschieden. Diese Anbieter haben bis heute im Bereich des Vermögensaufbaus kein einziges wirklich sinnvolles Produkt für den Anleger geschaffen. Und wir möchten nicht wissen, was man nach genauer Prüfung dieser Konzerne so alles aufdecken würde. Doch leider wagt sich ja hier keiner ran...

■ So bleibt es beim Zuruf: Nur weiter so, liebe Lebensversicherungsbranche, zeigt uns weiter euer eindrucksvolles Gesicht und legt weiter euren so ehrenhaften Charakter offen – irgendwann wird der letzte Deutsche erkennen, wer es wirklich gut und weniger gut mit ihm meint. Und wir freuen uns auf den Tag, an dem auch die letzte Lebensversicherungspolice im Museum liegt.

